

"Glaube auf dem Weg" - Pilger-Gottesdienst rund um die Dietesheimer Seen

am 23.8.2020 von 10 bis (ca.) 12 Uhr

Station A (Parkplatz): Treffpunkt Parkplatz Dietesheimer Seen

Teilnehmer-Adressen aufnehmen + Pilger-Heftchen verteilen

Station B „Liturgischer Beginn“ (vor Abzweig Pfad):

Lied 1: Geh aus, mein Herz, und suche Freud (EG 503,1,2,8,14)

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud
in dieser lieben Sommerzeit
an deines Gottes Gaben;
Schau an der schönen Gärten Zier,
und siehe, wie sie mir und dir
sich ausgeschmücket haben.
2. Die Bäume stehen voller Laub,
das Erdreich decket seinen Staub
mit einem grünen Kleide.
Narzissus und die Tulipan,
die ziehen sich viel schöner an,
als Salomonis Seide.
8. Ich selber kann und mag nicht ruhn,
des großen Gottes großes Thun
erweckt mir alle Sinnen:
Ich singe mit, wenn alles singt,
und lasse, was dem Höchsten klingt,
aus meinem Herzen rinnen.
14. Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir wird' ein guter Baum,
und lass mich Wurzel treiben
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
ich deines Gartens schöne Blum
und Pflanze möge bleiben.

+ Votum

(Ps. 37,5) Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn; er wird alles wohl machen

Gebet als Impuls

Guter Gott, jeder von uns ist unterwegs. Schritt für Schritt auf dem Weg durch das Leben. Manchmal ist der Blick frei, dann hat alles Sinn und wir erkennen unser Ziel. Dann ist das Leben erfüllt und reich. Manchmal verlieren wir die Orientierung. Alles scheint sinnlos. Der Boden unter den Füßen gerät ins Wanken. Wir fragen uns, wie soll es weitergehen? Wo ist das Ziel? Gibt es eine sinnvolle Richtung? Doch tief im Herzen spüren wir, du bist der Gott unserer Wege. Du kennst die Wege, die hinter uns liegen, und die noch vor uns sind.

Wir bitten dich, gib du unseren Schritten die sinnvolle Richtung und begleite uns auf den kurvenreichen Wegen unseres Lebens. Amen.

Auftrag: Pfad schweigend gehen und Weg, Bäume, Seen auf sich wirken lassen.

Station C „Psalm 23“ (am Ende des Pfades):

Psalm gemeinsam laut lesen.

Psalm 23 – Ein biblisches Gebet

Der HERR ist mein Hirte;
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele;
er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finsternen Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar

Auftrag: Unterhaltung zu zweit über die Psalmworte:

- Verbinde ich persönliche Erlebnisse/Erinnerungen mit dem ganzen Psalm oder einzelnen Versen ?
- Wenn ja – welche ? Wo bin ich dem Psalm oder einzelnen Worten früher schon einmal begegnet ?
- Welche Verse könnten möglicherweise für mein weiteres Leben bedeutsam werden ?

Auf halbem Wege stoppen und evtl. jetzt mal den anderen reden lassen.

Station D „Psalm kauen“ (Pfad in Richtung Kreuz):

Im Abstand von ca. 3 Metern einzeln den Pfad entlang gehen und dabei einzelne Worte oder Verse des Psalms „kauen“ (laut vor sich hin sprechen oder leise in Gedanken immer wieder wiederholen).

Station E „Kreuz“ :

Lied 2: Der Herr ist mein Hirte

- 1.) Der Herr ist mein Hirte, Halleluja!
Es wird mir nichts fehlen, Halleluja!
- 2.) Er führt mich zur Weide, Halleluja!
und zu frischem Wasser, Halleluja!
- 3.) Bedroht mich auch Finsternis, Halleluja!
ich fürchte kein Unheil, Halleluja!
- 4.) Ich weiß, du begnadigst mich, Halleluja!
dein Stab gibt mir Sicherheit, Halleluja!
- 5.) Du deckst deinen Tisch mir, Halleluja!
und lädst mich zum Gastmahl, Halleluja!
- 6.) So darf ich denn wohnen, Halleluja!
im Haus meines Vaters, Halleluja!

Impuls: Kreuz als Todeszeichen und Hoffnungszeichen Kreuzeswort 1. Kor. 1,18

Das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gottes Kraft. Denn es steht geschrieben (Jesaja 29,14): »Ich will zunichtemachen die Weisheit der Weisen, und den Verstand der Verständigen will ich verwerfen.« Wo sind die Klugen? Wo sind die Weisen dieser Welt? Hat nicht Gott die Weisheit der Welt zur Torheit gemacht? Denn weil die Welt durch ihre Weisheit Gott in seiner Weisheit nicht erkannte, gefiel es Gott wohl, durch die Torheit der Botschaft vom Kreuz selig zu machen, die da glauben. (1.Korintherbrief 1,18-21).

Kreuz als Symbol für christlichen Glauben: Glaubensbekenntnis gemeinsam sprechen.

Station F „Taufe“: (Abgang zum Wasser):

Lied 3 EG 200, 1 + 4.

Ich bin getauft auf deinen Namen

1.) Ich bin getauft auf deinen Namen,
Gott Vater, Sohn und Heil'ger Geist,
ich bin gezählt zu deinem Samen,
zum Volk, das dir geheiligt heißt,
ich bin in Christum eingesenkt,
ich bin mit seinem Geist beschenkt.

4.) Mein treuer Gott, auf deiner Seite
bleibt dieser Bund wohl feste stehn;
wenn aber ich ihn überschreite,
so laß mich nicht verlorengehn!
Nimm mich, dein Kind, zu Gnaden an,
wenn ich hab' einen Fall getan!

Gebet + Taufansprache + Taufversprechen + Tauflesungen

Taufbefehl & Kinderevangelium

Wenn wir jetzt diese Kinder taufen, dann tun wir das im Auftrag Jesu,
der zu seinen Jüngern damals und heute sagt:

Mir ist gegeben alle Macht im Himmel und auf Erden.
Darum geht hin und gewinnt die Menschen aller Völker für meine Sache.
Tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes,
und helft ihnen so zu leben, wie ich es euch gezeigt habe.
Und denkt daran: Ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.
Diese Einladung gilt für jeden Menschen, auch schon für die ganz kleinen Kinder.
Daran erinnert uns die Art und Weise,
wie Jesus schon früher die Kinder zu sich gerufen hat.
Im 10. Kap. des Markusevangeliums lesen wir:
Einige brachten Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte,
aber die Jünger wiesen sie ab.
Als Jesus das bemerkte, wurde er zornig und sagte zu seinen Jüngern:
Lasst die Kinder zu mir kommen und hindert sie nicht,
denn solchen gehört das Reich Gottes.
Wahrlich, ich sage euch: Wer das Reich Gottes nicht empfängt wie ein Kind,
der wird nicht hineinkommen.
Dann nahm er die Kinder in die Arme, legte ihnen die Hände auf und segnete sie.

+ Wasserworte + Taufe + Segen

Station G „Wechselnde Pfade“ (Weg ab Kreuz am See lang):

Lied 5: „Wechselnde Pfade“ (am Anfang und am Ende)

The image shows musical notation for a hymn. It consists of two staves of music in common time (indicated by 'C') and G clef. The first staff has lyrics: 'Wech-seln-de Pfa-de, Schat-ten und Licht,'. The second staff has lyrics: 'al-les ist Gna-de, fürch-te dich nicht.' The music features eighth and sixteenth note patterns.

Auftrag: (dazwischen jeder einzeln vor sich selbst hinsingen – laut oder innerlich).

Station H „Sich-Getragen-Wissen“

Ich will den Durstigen geben vom Brunnen des lebendigen Wassers umsonst.
(Offenbarung 21,6)

Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt. Spricht die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürstet und ich nicht herkommen muss, um zu schöpfen! (Johannes 4, 13-15)

Auftrag: Beim Weitergehen: bewusst laufen, dabei bewusst spüren, wie der Boden mich trägt.

Station I „Wasser“ (Rastplatz):

Schluck Wasser trinken, wer will kann sich kurz hinsetzen.

Lied 6: Wasser des Lebens (EG+ 61) /

1.) Wasser des Lebens, Worte des Himmels,
die sich verbinden, mächtig sie sind,
denn Gottes Segen fließt überströmend:
Du wirst getauft, du bist Gottes Kind!

2.) Klar wie das Wasser, rein wie sein Segen
tut sich der Himmel über dir auf,
du bist gehalten in Gottes Nähe,
nichts trennt dich wieder vom Lebenshauch.

3.) Dank sei dir Gott, für bergende Nähe,
Dank sei für Schutz und für dein Geleit,
du bist der Anfang, füllst alles Leben,
zeigst einen Weg, gehst mit durch die Zeit.

4.) Schick deine Engel, Hüter des Lebens,
sende uns deine Kraft, deinen Geist,
damit durch Wasser und deine Worte
du alles neu machst, segnest und heilst.

Auftrag: Beim Weiter-Gehen: Bewusst Atmen lassen, Entspannen, tief.

Station J (vor Treppe):

Lesen:

(Matthäus 7,12-14)

Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihr ihnen auch! Das ist das Gesetz und die Propheten. Geht hinein durch die enge Pforte. Denn die Pforte ist weit und der Weg ist breit, der zur Verdammnis führt, und viele sind's, die auf ihm hineingehen. Wie eng ist die Pforte und wie schmal der Weg, der zum Leben führt, und wenige sind's, die ihn finden!

Auftrag: Umdrehen und allein weitergehen oder dabei bleiben bei Gemeinschaft der Gott-Vertrauten und den steilen Pfad ganz bewusst gehen.

Station K (nach Treppe):

Lied 7: Du Gott stärkst mich

Du Gott stützt mich
Du Gott stärkst mich
Du Gott machst mir Mut

Geschichte von den Spuren im Sand

„Spuren im Sand“

Eines Nachts hatte ich einen Traum: Ich ging mit Gott am Meer entlang.
Vor dem dunklen Nachthimmel erstrahlten, Streiflichtern gleich, Bilder aus meinem Leben. Und jedesmal sah ich zwei Fußspuren im Sand, meine eigene und die Spur Gottes

Als das letzte Bild an meinen Augen vorübergezogen war, blickte ich zurück. Ich erschrak, als ich entdeckte, dass an vielen Stellen meines Lebensweges nur eine Spur zu sehen war. Und das waren gerade die schwersten Zeiten meines Lebens.

Besorgt fragte ich Gott: "Herr, als ich anfing, dir nachzufolgen, da hast du mir versprochen, auf allen Wegen bei mir zu sein.
Aber jetzt entdecke ich, dass in den schwersten Zeiten meines Lebens nur eine Spur im Sand zu sehen ist.
Warum hast du mich allein gelassen, als ich dich am meisten brauchte?"

Da antwortete er:

"Mein liebes Kind, ich liebe dich und werde dich nie allein lassen.
Erst recht nicht in Nöten und Schwierigkeiten.
Dort wo du nur eine Spur gesehen hast, da habe ich dich getragen."

+ Austausch: Wo habe ich Gottes Hilfe schon erfahren ? Wo würde ich sie mir (noch mehr) wünschen ?

Kurz vor Brücke nochmal singen:

Lied 7: Du Gott stärkst mich

Du Gott stützt mich
Du Gott stärkst mich
Du Gott machst mir Mut

Station L (Brücke):

Gedanken zur Brücke:

Wir sind nun bis hierher gelangt, indem wir die eine oder andere Unwegbarkeit hinter uns gelassen haben. Schmale Pfade mit der Gefahr vom Wege abzukommen oder unterschiedliche Beschaffenheiten die es uns eventuell etwas erschweren voranzukommen.

Manchmal ist unser Weg jedoch auch durch eine scheinbar unüberwindbare Kluft versperrt und wir wissen nicht wie weiter. Dann wäre es hilfreich jemanden zu haben, der uns hilft diese Kluft zu überwinden, [Gedankenpause] eben eine Brücke zu bauen.

Es ist allgemein bekannt, dass Brücken der Verbindung dienen. Selten tritt jedoch dabei die folgenschwere Tatsache ins Bewusstsein, dass dem verbindenden Element eine Getrenntheit oder der Wunsch zur Überwindung einer Trennung vorausgeht.

Auch nutzen wir im Alltag oft Brücken wie selbstverständlich, ohne zu bedenken, dass Brücken auch einer Pflege bedürfen, damit diese nicht irgendwann wieder einbrechen.

Möge Gott uns den Mut geben gemeinsam an Brücken zu bauen um scheinbar unüberwindbare Klüfte zu überbrücken wie Angst, Vorurteilen, Ablehnung, verletzter Stolz oder Verschiedenheiten in Religion, Herkunft und Lebensorientierung. Auch die Brücken zu Gott oder uns selbst bedürfen einer regelmäßigen Prüfung und Pflege.

Lied 8: EG 628, 1-5 Herr gib mir Mut zum Brückenbauen

Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen

- 1.) Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen,
gib mir den Mut zum ersten Schritt.
Lass mich auf deine Brücken trauen,
und wenn ich gehe, geh du mit.
- 2.) Ich möchte gerne Brücken bauen,
wo alle tiefe Gräben sehn.
Ich möchte hinter Zäune schauen
und über hohe Mauern geh'n.
- 3.) Ich möchte gern dort Hände reichen,
wo jemand harte Fäuste ballt.
Ich suche unablässig Zeichen
des Friedens zwischen Jung und Alt.
- 4.) Ich möchte nicht zum Mond gelangen,
jedoch zu meines Feindes Tür.
Ich möchte keinen Streit anfangen;
ob Friede wird, liegt auch an mir.
- 5.) (= Strophe 1 !) Herr gib mir Mut ...

Station M (Baum kurz vor Grillplatz):

(Psalm 1,1-3). Wohl dem, der nicht wandelt im Rat der Gottlosen / noch tritt auf den Weg der Sünder noch sitzt, wo die Spötter sitzen, 2 sondern hat Lust am Gesetz des HERRN und sinnt über seinem Gesetz Tag und Nacht! 3 Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen, / der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und seine Blätter verwelken nicht. Und was er macht, das gerät wohl.

Lied 9: EG 295,1-3 Wohl denen die da wandeln

- 1) Wohl denen, die da wandeln
vor Gott in Heiligkeit,
nach seinem Worte handeln
und leben allezeit;
die recht von Herzen suchen Gott
und seine Zeugnis halten,
sind stets bei ihm in Gnad.
- 2) Von Herzensgrund ich spreche:
dir sei Dank allezeit,
weil du mich lehrst die Rechte
deiner Gerechtigkeit.
Die Gnad auch ferner mir gewähr;
ich will dein Rechte halten,
verlass mich nimmermehr.
- 3) Mein Herz hängt treu und feste
an dem, was dein Wort lehrt.
Herr, tu bei mir das Beste,
sonst ich zuschanden wird'.
Wenn du mich leitest, treuer Gott,
so kann ich richtig laufen
den Weg deiner Gebot'.

Station N (Grillplatz):

Schlussgebet + Vaterunser + Schluss-Segen !

Befiehl dem Herrn deine Wege und hoffe auf ihn, er wird alles wohl machen (Ps. 37,5)

Wenn du meinst, dein Weg könne ohne Windungen verlaufen,
dann täuschst du dich.

Wenn du meinst, der Weg verliere sich, weil so viele Dinge dich nicht sehen lassen,
wohin er führt, dann täuschest du dich noch mehr.

Wenn du meinst, der Weg sei nun lange genug gewesen, du kannst dich hinsetzen,
ausruhen und schlafen, dann täuschst du dich.

Wenn du meinst, du seiest in einer Sackgasse und es erwarte dich niemand am Ende
des Weges, dann täuschst du dich erst recht.

Wenn du meinst, Gott müsse den Weg unter deinen Füßen immerzu glätten,
dann täuschst du dich.

Wenn du meinst, die anderen müssten einen weniger holperigen und mit Steinen
besäten Weg gehen als du, dann täuschst du dich noch mehr.

Geh,
lass dich von Gott führen auf den Wegen, die er will.
Folge deinem Weg.
Pfeif und sing fröhlich und getrost,
denn Einer erwartet dich

Stille

Vaterunser

Lied 10 EG+ 37 Möge die Straße uns zusammen führen

1) Möge die Straße uns zusammen führen
und der Wind in deinem Rücken sein;
sanft falle Regen auf deine Felder
und warm auf dein Gesicht der
Sonnenschein.

2) Führe die Straße, die du gehst,
immer nur zu deinem Ziel bergab;
hab', wenn es kühl wird warme Gedanken,
und den vollen Mond in dunkler Nacht.

4) Bis wir uns 'mal wiedersehen,
hoffe ich, dass Gott dich nicht verlässt;
er halte dich in seinen Händen,
doch drücke seine Faust dich nie zu fest.

**Refr.: Und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand;
und bis wir uns wiedersehen,
halte Gott dich fest in seiner Hand.**

3) Hab' unterm Kopf ein weiches Kissen,
habe Kleidung und das täglich Brot;
sei über vierzig Jahre im Himmel,
bevor der Teufel merkt: du bist schon tot.

Segen

Material:

- Bollerwagen ggf. mit Holzkreuz, Pilgerheftchen, Becher, Wasserflaschen